

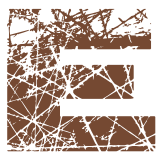


PLAY BASS NOW

MarloweDK

Bei dieser Geschichte geht es um eine wahre Begegnung, die über YouTube zustande kam. Bei YouTube habe ich einen Kanal, in dem ich als „The Bankrupt Bassplayer“ auftrete und Bassspiel mit Komödie vereinige. Eines Tages, als ich jemandem eins meiner Videos zeigen wollte, entdeckte ich ein Video über „Double Thumb Slap“. Ich schaute es mir an und war sofort weggeblasen! Die Basslinie war total funky, originell und klang richtig gut. Und noch was: Der Bassist hat eine komplette Basslektion gegeben, ohne ein Wort zu sprechen! Viele YouTube-Videos von Bassisten sind Angeberplattformen, bei denen man so gut wie gar nichts mitnehmen kann. Bei MarloweDK war es total anders.

Text von Raoul Walton, Bilder von Sonja Müller und Dimitris Konstantinidis



Er nimmt sich die Zeit, seine musikalischen Beispiele langsam zu spielen, sodass jeder es sehen und verstehen kann. Ich habe mir natürlich dann auch die anderen Videos von Marlowe angeschaut und jedes davon ist ein Knaller, was effektiven Bassunterricht betrifft. Thomas „MarloweDK“ Risell ist auch ein totaler Bass-Freak, der viele verschiedene Bässe besitzt – von Fender, Gibson, Rickenbacker über diverse UBOs (Unidentified Bass Objekts). In seiner Kollektion ist auch ein Kontrabass vorhanden. Es ist ein wahrer Genuss, die Bässe zu hören, während er seine Workshops vorführt. Ich habe zwei persönliche Favoriten: einen Sandberg California und einen roten 71er Fender Jazz Bass. Beide Bässe haben einen Mördersound. Und ich bin nicht der Einzige, der das so sieht. Mittlerweile hat MarloweDK riesigen Zuspruch auf YouTube und auf der erfolgreichen Webseite „Play Bass Now“, wo weitere Lektionen gegeben werden. Nun hat er von Sandberg ein Signature-Modell bekommen. Sein roter 71er Jazz Bass, den er selber bemalt hat, war die Vorlage dafür. Und da Sandberg eine Meisterbegabung im „alte Bässe Reproduzieren“ besitzt, ist diese Verbindung genau die richtige. Bei Sandberg in Braunschweig habe ich MarloweDK angetroffen.

Raoul Walton: Als ich das erste Mal auf dich aufmerksam wurde, hattest du einen Kommentar zu einem meiner YouTube Videos abgegeben, nach dem Motto „Cool Bass Playing“. Um herauszufinden, wer du bist, habe ich eins von deinen Videos angeschaut und sofort gesehen: Du kannst spielen! Ich fand das richtig gut. Es war eine Slap-Basslinie. War das von Marcus Miller?

MarloweDK: Nein, die Linie ist von mir. Nur, wenn ich eine Play-Along-Übung vorführe, wie zum Beispiel in meinem Video von Larry Grahms „Hair“, spiele ich jemanden nach. Es gibt aber tatsächlich eine Unterrichtseinheit von mir mit einer Markus Miller Version von „Teen Town“. Das ist aber alles.

Raoul Walton: Was mich interessiert, und bestimmt auch die Leser, ist, wie du auf die Idee gekommen bist, deine Kurse auf YouTube zu stellen?

MarloweDK: Zuerst eine Vorgeschichte. Vor langer Zeit habe ich mal aufgehört, Bass zu spielen, und bin dann Grafiker geworden. Ich habe als Grafiker und Webdesigner zehn Jahre gearbeitet und in dieser Zeit habe ich mich nicht mehr wirklich für das Bassspiel interessiert. Obwohl ich noch in einer Top-40-Gruppe gespielt habe, war die Passion, mich als Bassist weiterzuentwickeln, einfach verflogen. Eines Tages hat mir ein Freund YouTube gezeigt und ich war von dieser Präsentationsmöglichkeit für jedermann total beeindruckt. Ich habe mir viele Videos reingezogen, auch von Bassisten. Manche waren sehr gut, manche waren nicht so gut. Aber es hat mich inspiriert. Ich

dachte, so etwas kann ich auch, sogar besser, und habe angefangen, die alten Soul- und R'n'B-Songs, die ich vor zehn Jahren gespielt habe, auszugraben. Ich musste wieder richtig üben, um die Stücke gut zu präsentieren. Ich wusste, dass es viele Menschen anschauen würden, und wollte es einfach gut machen. Als ich wieder anfang zu üben, kamen auch die guten Gefühle wieder zurück. Ich hatte wieder Spaß an der Sache. Anfangs übte ich sehr lange an einem Stück,



bis es perfekt war. Ich musste feststellen, dass ich der Einzige war, der diese alten Soul- und R'n'B-Sachen ein- und vorspielte.

Raoul Walton: Das Großartige an deinen Videos ist, dass man von deinen Internet-Kursen etwas lernen kann, ohne eine bestimmte Sprache zu sprechen. Wenn etwas gezeigt wird, das für jemanden zu schnell ist, um es zu verstehen, wiederholst du es noch mal ganz langsam, damit keine Unsicherheiten entstehen. Jeder kann es so verstehen!

MarloweDK: Ja, genau! Ich glaube ich habe den richtigen Punkt getroffen. Es gibt bei Kursen entweder Starbassisten, die etwas Schnelles spielen und dann fragen: „Kapiert?“ Oder die Amateure, die zeigen, wie man eine G-Dur Tonleiter spielt. Aber sie haben oft keine Ahnung, wie man sie anwendet ... total fantasielos! Ich zeige Sachen, die gut klingen, zeige, wie etwas funktioniert und wie man es dann anwenden kann. Damals gab es noch nicht viele Bassisten,



Sandberg MarloweDK Bass



MarloweDK und Raoul Walton bei Sandberg

die so gelehrt haben. Ich war sozusagen ein Pionier. Natürlich, heutzutage gibt es mehr und mehr ...

Raoul Walton: Aber genau das ist es, was deine Videos besonders macht. Du zeigst Sachen am Bass, die man normalerweise nur in einem teuren Unterricht vermittelt bekommt.

MarloweDK: Ich werde in nächster Zeit auf www.playbassnow.com noch mehr Theorieunterricht geben, worin ich erkläre, wie man etwas lernt. Zum Beispiel so grundlegende Dinge wie Noten lesen.

Raoul Walton: Mir würde es gefallen, wenn du dich mit rhythmischem Notenlesen beschäftigen würdest. Da befinden sich meiner Meinung nach die meisten Probleme. Die Bassisten wissen, wo die Noten sind, aber wenn es etwas komplexer wird ...

MarloweDK: Natürlich, wenn die Bassisten den „Wald“ von Musiknoten sehen, gibt es Panik. Es ist leider so, dass Musiknotation viel komplizierter aussieht, als es ist. Die meisten Lehrer machen sich nicht die Mühe, es ausführlich zu erklären. Zum Beispiel, was eigentlich Modi sind ...

Raoul Walton: *(ahmt einen Lehrer nach)* Mixolidian Sharp 11 spielen, bitte!

MarloweDK: *(lacht)* Ja genau, es nützt nichts, wenn einem nicht beigebracht wird, wie und wann man die Modi applizieren muss. Ich werde auch das auf meiner Webseite vorstellen.

Raoul Walton: Auf deiner Seite Play Bass Now gibt es Videos und Musikunterricht. Muss man abonnieren?

MarloweDK: Nein, die Hauptinfos sind kostenlos. Für die etwas ausführlicheren Tutorials bitte ich um eine kleine Spende. Es sieht so aus: Der Profispieler braucht die Vorführungen nicht langsamer zu sehen. Aber die meisten Menschen, die meine Videos anschauen, sind Anfänger und brauchen jede gute Info, die sie bekommen können. Deswegen sind die Videos kostenlos. Aber wenn man tiefer ins Detail gehen möchte, kann man von mir Noten oder Transkriptionen bekommen.

Raoul Walton: Cool! Mal was anderes. Wie kam es zum Sandberg MarloweDK Signature Bass?

MarloweDK: Ich spielte beim Bass Day in Dänemark gespielt und nahm dafür meinen roten 71er Fender Jazz Bass genommen. Ein Kollege von Holger (*Sandberg-Chef Holger Stonjek, Anm. d. Red*) hatte vor Ort die Idee, diesen speziellen Bass als einen Sandberg Bass neu herauszubringen. Durch die Handwerkskunst von Sandberg ist ein eigenständiges Instrument entstanden. Der Rest ist Geschichte. *(lacht)*

Raoul Walton: So wie es aussieht, wurde es ein Killer-Instrument!

MarloweDK: Oh ja, danke! Also, dass so ein netter Mensch wie du hinter der Maske des „Bankrupt Bass Players“ steckt, hätte ich nicht gedacht!

Raoul Walton: Danke und mach's gut! ■

www.playbassnow.com

[www.YouTube.com/user/](http://www.YouTube.com/user/MarloweDK?feature=chclk)

[MarloweDK?feature=chclk](http://www.YouTube.com/user/BankruptBassplayer)

www.YouTube.com/user/BankruptBassplayer



Raoul Walton als Bankrupt Bassplayer

WARWICK THUMB SC



Thumb SC, 6 string

US Swamp Ash Body with Bubinga Pommelé top • Flamed Maple neck with Ekanga veneerstripes • Tigerstripe Ebony fingerboard • Passive MEC soapbar humbuckers • Active MEC 3-band electronics with 2 mini toggle switches for coil splitting • 2-piece Warwick bridge • Just-A-Nut III Brass • Black Hardware and Warwick security locks

Thumb SC, 6 string Broadneck

US Swamp Ash Body with Bubinga Pommelé top • Flamed Maple neck with Ekanga veneerstripes • Tigerstripe Ebony fingerboard • Passive MEC soapbar humbuckers • Active MEC 3-band electronics with 2 mini toggle switches for coil splitting • 2-piece Warwick bridge • Just-A-Nut III Brass • Black Hardware and Warwick security locks

WA 600

WCA 410

WCA 115



DIN 14001
DIN 18001 ISO 50001
Check us out on:



HANDCRAFTED IN GERMANY



Family Owned • Solar Powered • Sustainably Manufactured in a Green Environment

Distribution:

Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerkepark 46 • 06258 Markneukirchen / Germany
Phone: +49 (0) 37422 / 555 - 0 • Fax: +49 (0) 37422 / 555 - 9999 • E-Mail: info@warwick.de
JAHN/WARF Dis. • GLENZBACH / JAHN • TWM / Gash & Newell / JAHN • WPS/W / Fiksd • WBS/W / Gash & Newell • NEW YORK / USA

Roshten

www.warwick.de • www.warwickbass.com • www.framus.de • www.framus.com • www.framus-vintage.de • www.warwick-distribution.de • www.warwick.de/forum



Warwick
Basses, Amps & Rock'n Roll.